

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen in amtlichen Teilen 15 Pfg. Kleinaussagen 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Beörden.

No. 99.

Mittwoch, den 27. Oktober 1915.

19. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Öffentliche Sitzung des Gemeinde-Vorstandes und der Gemeinde-Vertretung

am Sonnabend, den 30. Oktober 1915, abends 8 Uhr im Gasthof zum „Siegeskranz“.

Tagesordnung:

1. Wahl von 7 Wahlmännern zur Wahl von Kreistags-Abgeordneten.
2. Festsetzung der Schweinemärkte für 1916.
3. Abänderung der Friedhofsgeldordnung.
4. Beschlußfassung über Sicherung des kommunalen Wahlrechts der Kriegsteilnehmer.
5. Vergebung der Ausrodung der Eiern an der Promenade.

Annaburg, den 19. Oktober 1915.

Der Gemeinde-Vorsteher.
J. B. Grune.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 23. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.

An der Nordhälfte von Kurland erschienen russische Schiffe, behelfenen Verträge, Domesnees und Stufen und landeten schwache Kräfte bei Domesnees. Wiederholte, mit 30.000 Kräfte unternommene russische Angriffe in Gegend südlich von Sadene hatten auch gestern keinen Erfolg. Sie führten bei Duki zu heftigen Nahkämpfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Südlich des Wygonowstojer-Sees wurden in Verbindung mit der

Heeresgruppe des Generals v. Eisingen feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen am Oginsky-Kanal abgewiesen.

Westlich von Czartorysk ist unser Angriff im weiteren Fortschreiten, Kufft ist genommen, über 600 Gefangene sind eingebracht.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei Wisegrad wurde der Uebergang über die Drina erzwungen und der Feind von den Höhen südlich des Ortes vertrieben.

Die Armee des Generals von Koevich hat die feindlichen Stellungen zwischen der Lukawica und dem Kosmaj-Berg gestürmt. Die Armee des Generals von Gallwitz hat den Gegner östlich von Palanka über die Valenica und östlich der Morava aus seinen Stellungen in Linie Mlesandrovac-Orsjevo gestossen. Ueber 600 Serben wurden gefangen genommen.

Dem Druck von beiden Seiten nachgebend, weichen die Serben auch aus ihren Stellungen in der Linie Kosutica-Berg—Slatina-Höhe (281).

Die bulgarischen Truppen setzten sich in Besitz von Negotin und Roghevo. Sie stehen östlich und südöstlich von Knjazevac im fortschreitenden Angriff und weisen südöstlich von Pirov serbische Vorstöße blutig ab.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Großes Hauptquartier, 24. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Nordöstlich von Saudez wurden feindliche Vorstöße zurückgewiesen; in unsere Stellung eingebrachte Abteilungen wurden sofort wieder hinausgeworfen.

Feindliche Flieger warfen erfolglos Bomben auf Ndenbe und Bahnhof Royon. Ein englischer Doppeldecker wurde im Luftkampf westlich von St. Quentin zum Abbruch gebracht. Führer und Beobachter (Offiziere) sind tot. Deutsche Flieger griffen mit anscheinend gutem Erfolge das englische Truppenlager Abbeville an und belegten Verdun mit Bomben; es wurden Treffer beobachtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.

Die bei Domesnees gelandeten russischen Kräfte gingen vor dem Annarsch deutscher Truppen wieder auf die Schiffe. Nordwestlich von Dinaburg warfen unsere Truppen den Gegner unter großen Verlusten für ihn aus seinen Stellungen bei Schloßberg und erkürmten Flucht. Die Russen ließen 18 Offiziere, 2940 Mann, 10 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer in unserer Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Eisingen.

Wiederholte Angriffe gegen unsere Kanalstellung südlich des Wygonowstojer-Sees wurden abgewiesen. Im Gegenstoß wurden 2 Offiziere, über 300 Mann gefangen genommen.

Westlich von Czartorysk sind feindliche Stellungen bei Komarov genommen, vielfache russische Gegenangriffe wurden abgeschlagen, 3 Offiziere, 458 Mann sind in unserer Hand geblieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Von der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen wurde die Armee des Generals von Koevich östlich der Lukawica die Serben weiter in südlicher Richtung zurück.

Die Armee des Generals von Gallwitz hat bei Palanka das Südufer der Jasenica gewonnen, weiter östlich die Linie Napinac—nördlich Petrovac—Manovac gegen teilweise sehr hartnäckigen Widerstand der Serben erreicht. Die große Zahl der von unseren Truppen beerdigten Serben läßt auf die Schwere der Verluste des Feindes schließen.

Bei Orsova ist die Donau überschritten, die Höhe der Slava Bosnja gewonnen. 3 Offiziere, 70 Mann wurden gefangen.

Die Armee des Generals Vojadjeff hat in Prachova (an der Donau nordöstlich von Negotin) ein russisches Munitionslager erbeutet und hat halbwegs Zajezar—Knjazevac das Westufer des Timof befestigt. Von den übrigen bulgarischen Heeresstellen liegen keine neuen Meldungen vor.

W. T. B. Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 25. Oktober

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne griffen die Franzosen bei Tahire an und gegen unsere nördlich von Le Mesnil vorgeschobene Stellung nach stärkerer Feuerunterstützung an. Bei Tahire kamen ihre Angriffe in unserem Feuer nicht zur vollen Durchföhrung. Am späten Abend wurde an der vorliegenden Gede nördlich von Le Mesnil noch heftig gekämpft, nördlich und östlich davon waren die Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.

Südlich von Kalkau (südöstlich von Riga) wurden russische Vorstöße abgewiesen. Gegenangriffe gegen die von uns am 23. 10. genommenen Stellungen nordwestlich von Dinaburg scheiterten. Die Zahl der Gefangenen erhöht sich auf 22 Offiziere, 3705 Mann, die Beute auf 12 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer. Schwache deutsche Kräfte, die nördlich von Iluzt über den gleichnamigen Abschnitt vorgedrungen waren, wichen vor überlegenem Angriff wieder auf das Westufer aus. Nördlich des Dymjan-Sees blieben russische Angriffe gegen unsere Stellungen bei Gateni-Grenzhof erfolglos.

Heeresgruppe des Prinzen Leopold v. Bayern.
Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Eisingen.

Westlich von Komarov sind österreichische Truppen in die feindliche Stellung auf 4 1/2 km Breite eingedrungen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei Wisegrad ist der gemonnene Brückenkopf erweitert. Westlich der Kolubara wurden die Tamnava-Liebergänge nordwestlich von 116 in Besitz genommen.

Die Armee des Generals von Koevich hat die allgemeine Linie Lazarevac — nördlich von Orang-jelovac — Nabrovac (westlich von Natari) erreicht.

Die Armee des Generals von Gallwitz hat südlich der Jasenica die beherrschenden Höhen östlich von Paricina gestürmt, hat in der Morava-Ebene in heftigen Kämpfen Sl. Livadica und Zabari genommen und ist östlich davon bis zur Linie Prejedna-Höhe — südlich von Petrovac — westlich von Melnica gelangt.

Im Bel-Tal wurde die Höhen westlich und nordwestlich von Knevo befestigt.

Die bei Orsova übergegangenen Truppen sind weiter nach Süden vorgedrungen und haben mit ihrem linken Flügel Siv (an der Donau) erreicht. Die bulgarische Armee des Generals Vojadjeff hat den Stamm zwischen den Gipfeln Benovaglava und des Mikrovac (20 km nördlich von Pirov) genommen.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Amtliche Meldung des Admiralsstabs:

W. T. B. Amtlich. Berlin, 25. Oktober.
Am 23. Oktober wurde der große Kreuzer „Prinz Adalbert“ durch 2 Schiffe eines feindlichen Unterseebootes bei Sibau zum Sinken gebracht. Ledder konnte nur ein kleiner Teil der Besatzung des Schiffes gerettet werden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Banzerkreuzer „Prinz Adalbert“ ist im Juni 1905 vom Stapel gelaufen; er hat eine Wasserdrängung von 9000 Tonnen und eine Schnelligkeit von 21 Seemeilen; er hat eine Länge von 124,9 Meter und eine Breite von 19,6 Meter bei einem Tiefgang von 7,3 Meter. Die Besatzung betrug 591 Mann.

Reihe U-Boot-Beute.

Köln, 25. Oktober. Die „Köln. Rt.“ meldet von der holländischen Grenze: Am 20. d. Mts. wurde ein englisches Transportschiff bei der Insel Wight durch ein deutsches Unterseeboot torpediert. Der Dampfer legte sich über und sank. Zahlreiche Soldaten sprangen über Bord.

Athen, 25. Oktober. Heftige Zeitungen melden: Der englische Transportdampfer „Maritini“ mit

1000 englischen Soldaten, Maultiere, Munition und Krankenpflegern ist bei Trajeft an der Südküste des Jons von Saloniki versenkt. 83 Mann gerettet.

Paris, 25. Oktober. Nach einer Meldung des „Journal“ hat ein deutsches U-Boot ein französisches Schiff, welches 50 Ambulanzen an Bord hatte, im Vermeckanal torpediert.

Das Eisenerz Kreuz für Zar Ferdinand. Wie die „Agence Havas“ erzählt, hat der Kaiser dem Zaren Ferdinand das Eisenerz Kreuz 1. und 2. Klasse verliehen.

Dazu wird noch aus Sofia gemeldet: Die Verleihung hat in Bulgarien die größte und dankbarste Befriedigung hervorgerufen. Sie wird als Zeichen besonderer persönlicher Wertschätzung des deutschen Kaisers für den König sowie als beiderseitiger Beweis dafür angesehen, wie hoch die Waffenbrüderschaft der kriegserprobten bulgarischen Armee in Deutschland bewertet und mit welcher Zuversicht der Sieg der bulgarischen Sache erwartet wird.

Der deutsche Ring um Riga.

Der Kampf um Riga ist nach einer Stockholmer Meldung in den entscheidenden Abschnitt getreten. Nachdem auch Riga der Stadt deutsche Truppen an den Düneln gelangt sind, ist der Ring um Riga vor der Zusammenfassung.

Der Fall von Riga bevorstehend?

Kopenhagen, 23. Okt. „Nufft Invalid“ berichtet in einem offenbar inspirierten Artikel auf den Fall von Riga vor. Das russische Generalstabsblatt berichtet, auch nach Rigas Fall könne der rechte russische Flügel sich an die Rigaer Bucht anlehnen. Der Besitz Rigas bedeute für die Deutschen wenig, so lange die russische Flotte die Bucht beherrsche.

Uesfub von den Bulgaren erobert.

Berlin, 24. Oktober. Die bulgarische Gefandtschaft teilt mit: Ein joesen hier eingetroffenes, durch Funkpruch übermitteltes amtliches Telegramm aus Sofia vom 23. abends meldet: Die bulgarischen Truppen haben Uesfub vollständig erobert.

W. T. B.

Sofia, 24. Oktober. Amtlicher Kriegsbericht vom 22. Oktober: Im Timoktal sind unsere Truppen zwischen Knjazevac und Zajecar auf das linke Ufer hinübergewandert. Um den Besitz der Stadt Knjazevac sind heftige Kämpfe im Gange. In Mazedonien haben unsere Truppen nach heftigem Kampf den größten Teil der Stadt Uesfub erobert. Die Kämpfe sind hier noch im Gange. In den übrigen Fronten setzen unsere Truppen ihre Offensive unverändert fort.

Serbiens letzter Hilferuf an die Verbündeten.

Elberfeld, 21. Oktober. Wie dem „Elberfelder Generalanzeiger“ aus Genf berichtet wird, soll der „Tribuna“ zufolge, Serbien die Entente vor die Entscheidung gestellt haben, Griechenland sofort zur Hilfe zu veranlassen, andernfalls werde Serbien in seinen Entschlüssen frei.

Der Zusammenbruch Serbiens.

Sudapest, 23. Okt. Der Vizepräsident der bulgarischen Sotranje Dr. Nomschilow, der als Sanitätsinspektor im Felde weilte, erzählte dem Korrespondenten des „Uz Gft“, daß die Kämpfe mit den Serben ganz besonders auf der Front von der Donau bis Bitrot überaus erbittert seien. In den serbischen Schützengräben kämpfen viele Frauen, Kinder und Greise, die besonders häufig Handgranaten werfen. Überall schwenkte die serbische Bevölkerung weiße Fahnen und Tücher, bewerte jedoch die einziehenden Truppen mit Bomben. Die Bulgaren waren gezwungen, ein serbisches Bataillon zu vernichten, weil die Mannschaft die Gewehre niederwarf und sich scheitern ergab. beim Herannahen der bulgarischen Soldaten diese jedoch mit Handgranaten bewarf. In Mazedonien seien die Kämpfe weniger erbittert, weil die Bevölkerung, wo es nur möglich sei, sich den Bulgaren ergebe. Der Sanitätsauschuss der bulgarischen Armee funktioniere in jeder Beziehung ausgezeichnet.

Im eroberten Belgrad.

Das eroberte Belgrad macht den Eindruck einer toten, völlig verlassen Stadt. Was von der entflohenen Bevölkerung, die sonst über 110000 Menschen beträgt, zurückgeblieben ist, hält sich aus Furcht noch in den Kellern versteckt, in die sie, von der Panik des grauenhaften Bombardements gepackt, getrieben wurde. Es sollen gegenwärtig etwa 20000 Menschen zurückgeblieben sein. Das Viertel nahe dem Kallimegdan, das alte Belgrad, ist gänzlich durch das Feuer eingestallener Monitor-Granaten niedergebrennt. Die Befestigungswerke des Kallimegdan haben sich zu weissen wirren Trümmerhaufen verhandelt. Die Käden der Stadt sind gesperrt, die Wasserleitung ist außer Betrieb.

Ein Hilferuf des Königs von England.

London, 23. Oktober. In einer Botschaft an das Volk sagt König Geora: „Trotz aller gebrachten Opfer ist das Ende des Krieges noch nicht in Sicht. Es sind mehr Leute nötig, um die Truppen an der Front in voller Stärke zu erhalten. Ich ersuche euch, Männer aller Kreise, euch freiwillig zu stellen. Hierdurch helft ihr euren Brüdern, die bereits monatelang die alten Traditionen Großbritanniens und den Ruhm seiner Waffen aufrechterhalten.“

Griechenland will italienischen Landungen bewaffneten Widerstand entgegensehen.

Wie ein Drahtberichter der „Maadep. Jta.“ meldet, teilt eine Athener Meldung der „Kön. Jta.“ zufolge der italienische Botschafter dem griechischen Ministerpräsidenten Jaimis mit, daß die in Saloniki gelandeten Truppen durch 80000 Mann italienische Truppen verstärkt werden sollen, die in Saloniki oder Kavalla landen würden. Jaimis erklärte, daß das Vordringen der italienischen Truppen dem Widerstand der griechischen Küstenbatterien begeben würde. Unliebsames Aufsehen erregt das Eintreffen eines italienischen Generalmajors in Saloniki, der nach seiner Ankunft von der Präfektur aufgefordert wurde, seinen Paß vorzulegen, da er nur als friedlicher Reisender auf griechischem Boden gebildet werde. Der General habe dieser Aufforderung keine Folge geleistet.

Zusammenstoß zwischen griechischen Militär und englischen Landungstruppen.

Sudapest, 23. Okt. Dem „West Maplo“ wird aus Saloniki gemeldet: Vorgestern früh haben griechische Truppen mit Waffengewalt die Landung englischer Truppen an der Küste der Halbinsel Gallikide zu verhindern versucht. Der englische Kommandant behauptete, zwischen England und Griechenland bestehe in dieser Hinsicht ein Uebereinkommen, worauf der griechische Oberst erwiderte, er habe von einem solchen Uebereinkommen keine Kenntnis erhalten. Er besthe darüber auch keine Instruktionen. Deshalb müsse er sich der Landung widersetzen und er befahl seinen Soldaten, auf die Engländer zu schießen. Die Griechen machten sich darauf schüßfertig. Nun sah sich der englische Kommandant veranlaßt, seine Truppen wieder an Bord gehen zu lassen und sah von einer Landung ab.

Sudapest, 23. Okt. Die Franzosen besetzten in Saloniki das Hafengebäude und hielten die französische Flagge. Sie üben auch Hafenpolizei aus. Der Mißmut der Griechen über die Annahungen der Franzosen und Engländer ist gestiegen. Die Truppenzusammenziehung der Griechen bei Saloniki wird auf 160000 Mann geschätzt.

Lokales und Provinzielles.

* **Annaburg.** Zahlreich sind die Opfer, welche der Krieg in letzter Zeit wiederum aus unserem Orte forderte. Es starb bei den Kämpfen im Osten am 14. August der Landsturmmann Paul Sobel, im Westen fielen der Pionier Robert Schneider und der Musikföhrer Robert Döhl und auf dem serbischen Kriegsschauplatz als erster Annaburger der Gefreite Franz Klebe, Ritter des Eisernen Kreuzes, den Feldend. Ehre dem Andenken der fürs Vaterland Gefallenen und Trost den Angehörigen!

Amtlich wird mitgeteilt: Zur nachdrücklichen Regelung der Frage der Lebensmittelversorgung hat der Herr stellvertretende Kommandierende General auf Veranlassung der Reichsleitung die heute veröffentlichte Bekanntmachung über Vorratserschöpfung von Butter und Speisefetten vom 22. Oktober 1915 erlassen. Eine solche Vorratserschöpfung findet in den übrigen Generalkommando-Bezirken statt. Nach der Bekanntmachung müssen alle, am **Mittwoch, den 27. Oktober 12 Uhr Mittags** vorhandenen Vorräte an Butter und Speisefetten über 30 Pfund bei der Gemeindebehörde so schnell wie möglich angegeben werden. Je rascher die Bestandsaufnahme durchgeführt wird, desto schneller werden auch die von Reichs wegen beschleunigten Maßnahmen zur einheitlichen und sicheren Regelung der Butter- und Fettversorgung getroffen werden können. Auf genaueste Befolgung der in der Bekanntmachung vorgeschriebenen Anmeldung und auf **strengste Einhaltung** der dort gesetzten Anmeldefristen wird deshalb an dieser Stelle nochmals ausdrücklich hingewiesen.

Zweck der Vorratserschöpfung ist, festzustellen, einerseits wieviel Butter, andererseits wieviel Speisefette im Kommando vorhanden sind. Zur Meldung verpflichtet ist, wer an Butter oder an Speisefetten oder an Fetten zusammen mehr als 30 Pfund in Verwahrung hat. Wer also an Butter einen Vorrat von 10 Pfund und an Speisefetten 25 Pfund hat, vermehrt zusammen 35 Pfund. Er hat diese ganzen Bestände **getrennt** nach Butter und Speisefetten, nicht etwa nur die 30 Pfund übersteigenden 5 Pfund anzumelden. Wer dagegen z. B. 10 Pfund Butter und 15 Pfund Speisefett bewahrt, hat zusammen nur einen Vorrat von 25 Pfund; er ist von der Anmeldung befreit.

Zeitpunkt der Konfirmation 1916. Das Königliche Konfirmationsamt der Provinz Sachsen hat folgendes verfügt: Falls die Verhältnisse es wünschenswert erscheinen lassen, wollen wir mit Rücksicht auf die besonders späte Lage des Osterfestes im kommenden Jahre — es fällt auf den 13. April — den Herren Geistlichen ausnahmsweise allgemein ge-

statten, die Einsegnung der Konfirmanten früher als gewöhnlich, frühestens jedoch Sonntag Ostl., den 26. März zu vollziehen.

Ueber die Herabsetzung der Altersgrenze für die Gemäßung der Altersrente vom 70. auf das 65. Lebensjahr wird dem Vernehmen der „Deutschen Tageszeitung“ nach dem Reichstage in seiner nächsten Tagung eine Vorlage zugehen.

Kein Schnaps mehr in Bahnhofsrestaurants. Der Chef des Feld-Eisenbahnwesens hat den Verkauf von Schnaps jeder Art in den Bahnhofsrestaurants unterlagert. Der Verkauf ist verboten nicht nur an Militärtransporte und Soldaten, sondern auch an Offiziere usw. und an Zivilpersonen.

Premisdorf, 22. Okt. Für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde wurden zwei Gemeindeglieder mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet: der Unteroffizier Otto Bluhm im Osten und der Gefreite Albert Klingner im Westen.

Jessen, 25. Okt. Bei den Kämpfen in der Champagne erlitt infolge schwerer Verwundung der Jutzitzat Dr. Max Gneiß, Hauptmann der Landwehr in einem Jäger-Bataillon, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse den Feldendot, ferner fand der 31 Jahre alte Buchdruckerbesitzer Rudolf Biehl, Unteroffizier im Infanterie-Regiment Nr. 72, Ritter des Eisernen Kreuzes bei einem Sturmangriff den Feldendot.

Mügel, 20. Okt. Dem schwer verwundeten Pionier August Secht im Pionierbataillon Nr. 25 und dem Gefräs-Kernföhrer Wilhelm Lorenz bei der Maschinen-Gewehrabteilung im Inf.-Reg. Nr. 72. wurde für Tapferkeit vor dem Feinde das Eisenerz Kreuz 2. Klasse verliehen.

Prettin, 22. Okt. Der Unteroffizier Richard Schröder im Infanterie-Reg. 12, Sohn des Herrn Rob. Schröder wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Prettin, 24. Okt. Nach längerem Leiden verstarb gestern hier der Bürgermeister Theodor Guth. Seit 1. Januar 1897 an der Spitze unserer Stadtverwaltung hat er sich stets mit Eifer den Amtsgeschäften gewidmet und überall große Pflichttreue bewiesen. Er war am 6. Oktober 1856 in Delitzsch geboren, wo er auch vor seinem Antritt in sein Prettiner Amt beim Magistrat tätig war. Ende dieses Jahres wollte er in den Ruhestand treten und die Wahl seines Nachfolgers war bereits seit einiger Zeit eingeleitet. So hat nun der Tod seinem Leben ein vorzeitiges Ziel gesetzt. — Die Wahl eines Nachfolgers sollte im November stattfinden. Es haben sich dazu über 30 Bewerber gemeldet.

Dommitzsch, 22. Okt. 5 Söhne mit dem Eisernen Kreuz) Ein rechter Soldatenvater ist der Arbeiter Gottlob Fleck hier. Er und seine Ehefrau können mit gerechtem Stolz auf ihre 5 Söhne blicken, welche sämtlich seit Beginn des jetzigen großen Krieges im Felde stehen und zwar ein Sohn als Feldwebel-leutnant, 2 Söhne als Offizier-Stellvertreter, 1 Sohn als Feldwebel und der letzte als Unteroffizier. Alle fünf Brüder stehen seit Beginn der Mobilmachung 1914 im Felde und sind auch sämtlich für hervorragende Bravour, Tüchtigkeit und besondere militärische Dienstleistungen auf dem Felde der Ehre mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Auch als eine Weltreise in diesem blutigen aller Kriege muß es weiter angesehen werden, daß alle fünf Brüder, trotzdem sie sich von Anfang an an allen Kämpfen und Gefechten ihrer Truppenteile ehrenvoll beteiligten, noch heute des besten Wohlseins erfreuen.

Torgau, 25. Okt. Infolge Herzschlages verstarb während des Gottesdienstes in der heiligen Stadtkirche der Geflüsterte A. D. S. Franz. Die Feier erlitt durch den Zwischenfall keinerlei Störung.

Beuteperde-Verkauf Falkenberg. Bei dem am 22. Oktober in Falkenberg durch die Landwirtschaftskammer stattgefundenen Verkauf von Beuteperden aus Nordbranden kamen insgesamt dreißig Pferde, und zwar 28 Stuten und 2 Hengste, zum Verkauf. Von den 30 Pferden waren 10 Stück 1/2-jährig, für die 5860 Mark (im Durchschnitt pro Stück 586 Mark) erlöst wurden. Die übrigen zwanzig Pferde waren im Alter von 1/2 bis 2 1/2 Jahren und brachten einen Erlös von 27840 Mark (im Durchschnitt pro Pferd 1392 Mark). Von den Käufern stammten 10 aus dem Kreis Liebenwerda, 11 aus dem Kreis Torgau, 5 aus dem Kreis Schweinitz und 4 aus dem Kreis Wittenberg. Die Pferde wurden durch den, den Verkauf leitenden Herrn Winterhuldtrefektor Heimer-Gfellerwerda ohne jede Lage zum Verkauf gestellt.

Schönwalde, 21. Okt. Zu dem gestrigen Schweinemarkt waren 350 Ferkel und 100 Läufer angefahren worden. Bei sehr flottem Geschäftsgang wurden für das Paar Ferkel 30—50 M. ausgegeben. Auch an Läufern wurde der Markt geräumt.

Üben, 20. Okt. (Totgefahren.) Gestern früh wurde die Ehefrau des Müllers und Ueberbürgers Franz Bial, als sie mit einem Handwagen von der Schwarzbachbrücke in die Breitestraße einbog, von einem Lastgeschirr aus Torgau, das in demselben Augenblicke aus der Ritterstraße kam, überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Letzte Nachrichten.

Großes Hauptquartier, 26. Oktober
Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Souchez wurden feindliche Handgranatengriffe abgewiesen. In den Kämpfen vom 24. Oktober sind an der vorliegenden Stelle nördlich von Les Menil in der Champagne etwa 250 m unserer Stellung vorübergehend in Feindeshand gekommen. Gestern wurden die Franzosen daraus vertrieben; 5 Offiziere und über 150 Mann blieben gefangen in unserer Hand. Nördlich von Les Menil hielt der Feind noch einen kleinen deutschen Graben besetzt. Auf der Combreshöhe hatten unsere Sprengungen guten Erfolg. Französische Sprengungen im Priesterwalde blieben ergebnislos.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeregruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Der Fluss-Abchnitt nördlich von Fluret ist wieder überschritten. Das bereits vorgestern vorübergehend genommene Gebiet Kastinisch ist jetzt in unserer Hand.

Deeregruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Russische Angriffe östlich Baranowitschi und gegen unsere Kanalstellung südlich des Wygonowstojer-Sees sind abgelenkt.

Deeregruppe des Generals v. Pinfingen.

Defilich von Rukli, westlich von Cartoryll wurden in der Nacht vom 25. Oktober die feindlichen Stellungen gestürmt. Ein allgemeiner russischer Gegenangriff blieb erfolglos. Gestern wurden weitere Fortschritte gemacht. Der Feind ließ 4 Offiziere, 1450 Mann und 10 Maschinengewehre in unserer Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Defilich von Wiegard ist die Höhenlinie Suha-Gora-Panos erreicht. Die Angriffe der Armee der Generale v. Koeveß und v. Gallwitz schreiten gut fort. Südlich von Palanka sind die Nordhänge des Naca-Tales in unserer Besitz. Weiter östlich sind Marcowac, Bl. Laole, Rucevo genommen. In den letzten 3 Tagen 960 Serben gefangen genommen. Von der Armee des Generals Wojadjeff liegen keine neuen Meldungen vor.

Oberste Deeresleitung. (B.T.B.)

Helsnitz i. V., 22. Okt. (Ein französischer Offizier als Mörder.) Vor kurzem fiel der hier gebürtige, als Krankenträger im Felde stehende Gevretre Edwin Sellinger. Die hier wohnende Mutter erhielt nun einen Brief des Hauptmanns, aus dem hervorgeht, was für gemeine, das Völkerecht mißachtende Menschen sich unter den französischen Offizieren befinden. In dem Briefe heißt u. a. „Sehr verehrte Frau Sellinger! Ihr lieber Sohn, der sich stets besonders treu bewährt hat und dem ich persönlich in tiefster Trauer nachweine, ist durch einen Revolvererschuß eines französischen Offiziers gefallen. Er sollte ihm verraten, wo die Offiziere seien. Das hat er nicht gelagt. Darauf hat ihn der Offizier, entgegen jedem Völkerecht, da Ihr Sohn die rote Binde als Krankenträger trug, durch Brustschuß niedergeschossen. So starb der liebe Tote als Opfer seiner Treue. Gott lohne es ihm!“

Berlin, 23. Okt. Der Ausschuss für Kartoffeln, Gemüse und Obst des Rates der Reichs-Prüfungsstelle für Lebensmittelpreise trat heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Rauß zu seiner ersten Sitzung zusammen. Es fand eine eingehende Besprechung über die Kartoffelversorgung der Bevölkerung statt, in der Wünsche auf Erhebung der Preise der Kartoffelerzeugnisse, auf schnellere Gestellung der Eisenbahnwagen, auf Ausdehnung der Beschlagnahme auch auf Vorräte der Händler und Heranziehung kleinerer Betriebe zur Sicherung des notwendigen Bedarfs geäußert wurden. Sodann fand eine Erörterung über die sprunghaften Preissteigerungen bei Gemüse, besonders bei Weißkohl und dem daraus hergestellten Sauerkraut und bei Zwiebeln statt. Ueber die Wirkung des Gewichtsverkaufs bei Gemüse auf die Preise waren die Ansichten geteilt. Zum Schluß wurde festgestellt, daß die Obsterte eine sehr günstige ist und daß die Marmeladenbereitung in sehr großen Mengen eingeleitet ist. Mißstände über die Höchstpreisbildung sollen ungesäumt beseitigt werden.

Konstantinopel, 25. Okt. Der deutsche Botschafter Freiherr v. Wangenheim ist heute früh 6.45 Uhr sanft erschlagen. Am Sterbebette waren die Gemahlin, die Kinder und nahe persönliche Freunde versammelt. Die Trauer ist hier allgemein. Der Sultan, der Kronfolger, die höchsten Beamten, diplomatischen Kollegen, sowie die deutsche Kolonie hatten während der dreitägigen Krisis beständig die innigste Teilnahme bewiesen.



Senftenberg. Das Schwurgericht zu Cottbus verurteilte den 23 Jahre alten Invaliden Grubenarbeiter Hermann Richter ans Meuroer-Flur, der in der Nacht zum 4. Juli bei Senftenberg den Invaliden Hofbeck, mit dem er auf freiem Felde nächtigte, erdolcht und herabst auf zum Tode.

Halle. Es sind bisher weit über tausend Angehörige des deutschen evangelischen Pfarrhauses, die ihre Liebe zum Vaterlande mit dem Leben bezahlt haben, unter ihnen viele Pfarrer und junge Theologen, vom 48jährigen bis zum 19jährigen Kriegsfreiwilligen. Aus der preussischen Landeskirche befanden sich 306 Geistliche im Heeresdienst, davon dienten 75 mit der Waffe. 131 waren als Garnison-, Lazarett- und Feldprediger und 100 im Sanitätsdienst tätig.

Magdeburg, 21. Okt. Auf dem Acker erschossen. Im benachbarten Gommern wurden vorgestern acht Personen, Männer und Frauen, als sie in aller Frühe sich anziehen, am „Pilm“, Kartoffeln zu stechen, von der Frau des Gutsbesizers Bode überfallen, gestekt. Als Frau B. von den Dieben angegriffen wurde, gab sie einen Schrotfuß ab. Eine Frau Teßloff wurde erschossen, zwei Frauen verundet. Später erlitt die Gutsbesizerin Bode Anzeige bei der Polizei. Mann und Sohn der Erschossenen stehen im Felde. Die Uebrigung in dem Landstädtchen ist groß.

Camburg, 20. Okt. (Guter Pferdehandel mit bösen Folgen.) Der Schmiedemeister Maul in Prieznitz hatte ein krankes Pferd für 5,50 Mark gekauft, es auskurirt, gut gefüttert und dann für 2450 M. an einen Landwirt in Schfölen weiterverkauft. Ein guter Freund, dem er von dem schönen Profit erzählt hatte, brachte ihn zur Anzeige, nicht wegen des Gewinnes, sondern weil er ohne Erlaubnis ein Pferd aus dem 11. Armeekorpsbezirk in den 4. verkauft hatte. Obwohl Verkäufer wie Käufer versichert, daß sie die Bestimmung nicht gekannt hätten, wurde jeder von der Strafammer in Rudolstadt zu einem Tag Gefängnis verurteilt. Der Fall dürfte geeignet sein, besonders in Thüringen, wo die Landesgrenzen und die der Armeekorpsbezirke oft kaum durcheinander gehen, zur Warnung zu dienen.

Erfurt, 23. Okt. (Ehrvergeßene Frauen.) In ihrer Wohnung wurde vorgestern nachmittag die 35 Jahre alte Frau des Arbeiters Nagel mit einer schweren Schnittwunde am Hals, aber noch lebend aufgefunden. Neben ihr lag der 18 Jahre alte Arbeiter Hornschuh mit der gleichen Verletzung. Die beiden hatten sich die Verwundungen in selbstmörderischer Absicht beigebracht, weil ein zwischen ihnen bestehendes Verhältnis an den Tag gekommen war. Der Ehemann der Nagel ist Feldzugsteilnehmer und weilt in Feindesland. Ferner wurde vor einigen Tagen eine Ehefrau, deren Mann ebenfalls im Felde weilt, mit durchschnittenen Pulsadern aufgefunden. Sie hatte versucht, Beziehungen mit einem Kriegsgefangenen anzuknüpfen, und war dabei ertappt worden. Sämtliche Verletzte wurden ins Krankenhaus eingeliefert.

Bekanntmachung

über Vorratserhebung von Butter und Speisefetten vom 22. Oktober 1915.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 54) wird folgende Verfügung erlassen:

§ 1.
Von der Verfügung betroffen sind:
Sämtliche im Bezirk des IV. Armeekorps vorhandenen Bestände an

- a) Butter (nur Naturbutter),
- b) Speisefetten (Schmalz, Talg, Margarine, Kunstspeisefette, Pflanzenfette usw.).

§ 2.
Zweck der Verfügung:
Es soll ein Ueberblick gewonnen werden über den Bestand

1. an Butter,
2. an Speisefetten.

Deshalb müssen die Meldungen getrennte Angaben über

1. Butter,
2. Speisefette

enthalten.
§ 3.
Zur Meldung verpflichtet ist:
Jeder (auch juristische Personen), der an Butter und Speisefetten insgesamt mehr als 15 kg in Gemahlsam hat.

Hat jemand insgesamt mehr als 15 kg in Gemahlsam, so sind nicht nur die 15 kg übersteigenden, sondern sämtliche Bestände meldspflichtig.

§ 4.
Zeitpunkt für die Angabe der Meldung:
Die am Mittwoch den 27. Oktober 1915 12 Uhr Mittags vorhandenen Bestände sind anzumelden.
Vor dem 27. Oktober 12 Uhr Mittags abgehandelte, aber nach dem 27. Oktober 12 Uhr mittags eintreffende Vorräte sind von dem Empfänger anzumelden. Es gelten für die Meldepflicht als schon am Stichtage im Gemahlsam des Empfängers befindliche Vorräte.

§ 5.
Inhalt der Meldung:
Die Meldung hat — vergl. § 1 — getrennte Angaben über Butter und Speisefette zu enthalten.

§ 6.
Die Meldung hat zu erfolgen:
Bis zum 29. Oktober 1915 an die Gemeindebehörde (Magistrat, Stadtrat, Gemeinde-Gutsvorsteher usw.).
Die Gemeindebehörden (ausschließlich kreisfreie Städte) geben die zwei Schlussnummern der zusammengerechneten Meldungen am 31. Oktober 1915 an die Kreisbehörde ab.

Die Kreisbehörden und kreisfreien Städte haben bis spätestens 3. November 1915 die gesamten Vorräte an Butter und Speisefetten im Kreise in zwei Schlussnummern der stellvertretenden Intendantur IV. Armeekorps, Abteilung II a, in Magdeburg anzugeben.

§ 7.
Nachsicherrecht.
Die zuständige Behörde oder die von ihr beauftragten Beamten sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorrätsräume, in denen Butter- oder Speisefettvorräte zu vermuten sind, zu untersuchen und die Bücher der Meldepflichtigen zu prüfen.

§ 8.
Strafen.
Meldepflichtige, die vorsätzlich die oben geforderte Auskunft in der gesetzten Frist nicht erteilen oder unrichtige oder unvollständige Angaben machen, werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft, auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden.
Wer fehlerhaftig die geforderte Auskunft nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.
Magdeburg, den 22. Oktober 1915.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps,
Freiherr von Lyncker,
General der Infanterie,
à la suite des Luftschiffer-Batallions Nr. 2.

Bekanntmachung.
Die Geldbeträge für den am 30. September 1915 an den Kommunalverband geleisteten Vaser sind von den Pflanzanten vom 27. bis 30. Oktober bei der hiesigen Gemeindekasse in Empfang zu nehmen.
Annaburg, den 25. Oktober 1915.
Der Gemeinde-Vorstand.
J. B. Grune.

Einige Fuhrer
Stalldünger
kauft Rost's Gärtnerei.

Eine Regen-Pelerine
am Donnerstag auf der Promenade verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Bl.

Aktien
(Stamm- und Vorzugsaktien)
der Preitin-Annaburger Kleinbahn
sofort zu kaufen gesucht.
Offert mit äußerster Preisangabe sub Schbz. Z. 895 an Rudolf Woffe, Halle (Saale).

Restitutionsfluid,
vorzügliches Einreibungsmittel für Tiere, Flaschen zu 75 Pf., 1.25 M. und größer hält vorzüglich die
Apothete Annaburg.

Manche Hausfrau

hat bedauert, daß **Dr. Oetker's** Fabrikate zeitweise während des Krieges nicht zu haben waren. Jetzt sind sie überall wieder vorrätig und man fordere daher stets die **echten**

Dr. Oetker's Fabrikate

mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf“.

Von jetzt ab finden die regelmäßigen Näh- und Strick-Nachmittage

Donnerstags v. 4-6 Uhr im Gasthaus „Goldener Anker“ statt.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Oelleinen-Papier

(wasserfest) zum Verpacken von Feldpostsendungen empfiehlt

Herrn Steinbeiß, Papierhandlung.

Stets frisch geröstete

Kaffee's

Karlsbader Mischung 2.00 Mk.
Merkur-Mischung 1.80 Mk.
Wiener Mischung 1.60 Mk.
pro Pfund empfiehlt

J. G. Hollmig's Sohn.

Für Geldpost-Sendungen

empfehle

Fleisch-Konserven

wie: Pöfelsfleisch mit Bohnen, Ungarisches Reisfleisch, Schinken in Burgunder, Rindsbraten mit Kartoffeln, Rindszunge mit Kapertunke, Schinken mit Spinat, Kalbs-Gulasch, Wiener Würstchen mit Sauerkraut,

Fisch-Konserven:

ff. Sardinen, Kachs in Scheiben.

J. G. Hollmig's Sohn.

Kinder-Nährmittel,

wie: Reifes Kindermehl, Aufete's und Klopfer's Kindermehl, Knorr's Hafermehl, Kaiser-Kalao, Kondensierte Milch, Milchzucker, chemisch rein hält vorrätig die

Apothete Annaburg.

Phosphorsäuren

Kalk

als Beigabe zum Viehfutter gegen Knochenweiche pp. und zur Aufzucht von Jungvieh unbedingt nötig, empfiehlt die

Apothete Annaburg.

Weis- und Weizenstärke,

Pfund 60 Pfg.

Glanz-Stärke (mit der Frage)

in 20 Pfg.-Schachteln bei

J. G. Hollmig's Sohn.



Annaburger Landwehr-Verein

(eingetragener Verein).

Sonntag, den 31. Oktober,

abends 8 Uhr:

General-Versammlung

bei Herrn Kamerad Däumichen.

Tagesordnung:

1. Eröffnungsansprache u. Kaiserhuld.
2. Verlesen der Niederschrift über die letzte Versammlung.
3. Eingehen der Monatsbeiträge.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Anträge.
6. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

H. Steinbeiß, Buchdrucker.

Frachtbrieife

sind zu haben in der Buchdruckerei.

Geburtstagspende für Ihre Majestät die Kaiserin.

An der Spende beteiligten sich:

- | | |
|----------------------------|---------------------------|
| Frau Oberförster Haal | Frau Lehrer Henze |
| „ Rentiere Baum | „ Leonhardt |
| „ Forstmeister Stubrauch | „ Ober-Stabsarzt Meyer |
| „ Tierarzt Loth | „ Direktor Nieß |
| „ Superintendent Langguth | „ Garnisonfarmer Langguth |
| „ Wwe. Walter (Schloß) | „ Direktor Schäfer |
| „ Hermann Schurig | „ Maschinenmeister Helmer |
| „ Buchbindermeister Glogig | „ Förster Puttenböcker |
| „ Lehrer Kohnen sen. | „ Apotheker Schmorde |
| „ Lehmann, Friedhofstraße | „ Lehrer Adermann |
| „ Lehrer Schütz | „ Lehmann (Markt) |
| „ Rentier Heinrich | „ Pastor Lange |
| „ Privatier Gemlich | „ Kirchenmeister Waich |
| „ Rentiere Koffelt | „ Lehrer Schimpffke |
| „ Kaufmann Fröhliche | „ Krüger (Mittelstraße) |
| „ Wwe. Dähne | „ Rechtsanwalt Bogt |
| „ Fleischermeister Wiesner | „ Lehrer Matthes |
| „ Müller (Schloß) | „ Brothwirt Heintzel |
| „ Wendt Schneider | „ Kantor Kühne |
| „ Tischlermeister Gajert | „ Hegemeister Schulz |
| „ Wiesnemann | „ Holtzsch |
| „ Rektor Schröder | „ Schimmeyer |
| „ Bed. sen. | „ Baunternehmer Wagner |
| „ Güll | „ Bädermeister Jehn |
| „ Dr. Albers | „ Hollmig |
| „ Frl. Puttenböcker | „ Paris |
| „ Schlobach | „ Höhne (Gestrubshof) |

Im Ganzen wurden gesendet:

204 Kilo Eingefochtes Obst, Beren, Marmelade, Mus, Gelee).

7 Kilo Backobst, 13 Kilo frisches Obst, 51 Pfd. Fruchtsaft.

Allen Gebemern sagen wir herzlichsten Dank!

Vaterländischer Frauen-Verein.



Am 15. Oktober starb auf Frankreichs Fluren unser innigstgeliebter, unvergesslicher Sohn, Bruder, Enkel, Nefte und Kousin

der Pionier

Robert Schneider

im Alter von 22 Jahren den Helden Tod für König und Vaterland. Dies zeigt namens aller Hinterbliebenen schmerzzerfüllt an

Familie Karl Schneider.

Annaburg, den 25. Oktober 1915.

Du guter Sohn warst nur zur Freude

uns geboren;

Wir nur allein wissen

was wir in Dir verloren.



Am 14. August starb bei den Kämpfen im Osten unser lieber Sohn und Bruder

Paul Skobel

Landsturmann im Infant.-Regt. No. 140

im Alter von 26 Jahren den Helden Tod für König und Vaterland. Dies zeigen namens aller Hinterbliebenen tiefbetäubt an

die trauernden Eltern und Geschwister nebst Anverwandte.

Annaburg, den 25. Oktober 1915.

Es ist so schwer dies zu versteh'n
Dass wir uns nicht mehr wiederseh'n.
Im Grabe ist Ruh', auf Erden bist'r Schmerz,
Schlumm're sanft, geliebtes Herz!

Ruhe sanft im fremder Erde!

Die Nagelung der Eisernen Gedenktafel

wird auch am kommenden Sonntag den 31. d. Mts. im Gasthaus zum „Waldschlößchen“ fortgesetzt.

Von 4-6 Uhr konzertiert die Kapelle der Militär-Knaben-Erziehungsanstalt. Um zahlreichem Besuch bitten

Vaterländischer Frauen-Verein. Verein „Frauenhilfe“.



Den Helden Tod für Kaiser und Reich starb auf Frankreichs Fluren mein langjähriger bewährter Mitarbeiter, unser lieber Bruder und Kousin

Robert Huhle

Musketier im Inf.-Regt. No. 72, 10. Komp.

Voll Mut und Begeisterung zog er ins Feld, den Frieden mit zu erkämpfen und damit seinem in franz. Gefangenschaft weilenden Bruder und Kousin die langersehnte Erlösung zu bringen; Gott hat es anders gewollt; bei einem Sturmangriff durch Kopfschuß schwer verwundet, starb er am 6. Oktober in einem Feldlazarett und fand auf dem Friedhof zu Bourin sein Heldengrab. Keine Elterntänen fließen um den Tapferen, nur seine Geschwister und Anverwandten beklagen schmerzlich seinen frühen Tod.

Wir werden ihn nie vergessen!

Wilhelm Strauch nebst Anverwandte.

Annaburg, den 25. Oktober 1915.



Den Helden Tod für Kaiser und Vaterland starb am 12. Oktober in einem Gefecht in Serbien mein herzenguter Mann und treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Schwieger-ohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gefreite Franz Klebe

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im Alter von 31 Jahren.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an

die trauernde Witwe

Mariechen Klebe geb. Fiedel, nebst Tochter, Eltern, Schwiegereltern, Geschwister und Verwandte.

Annaburg, den 25. Oktober 1915.

Er ging dahin, den meine Seele liebt, der treue Gatte, meines Kindes Glück; er ging dahin, der nie mein Herz betäubte, und lässt mich tröstlos hier zurück.

Wir konnten beide glücklich sein, doch grausam griff das Schicksal ein, nahm mir mein Liebestes auf der Erden, wie kann es denn nur möglich sein.

Tapfer zog er hinaus mit hoffendem Herz, er war meine Hoffnung und mein Glück und kehrt nun nimmer zu uns zurück. Wir konnten Dich nicht sterben seh'n, auch nicht an Deinem Grabe steh'n.

Die Feindeskugel traf das Herz, das treue, vielgeliebte, wir sind allein in unserm Schmerz, er tot, der niemals uns betäubte. Er war ja unser Sonnenschein, stets lustig, voller Freude, nun wird es uns dunkel sein, zu unserm größtem Leide. In unserer Mitte wird nun fehlen, ein gutes Herz, ein Name rein, in unserm Herzen sollst Du leben, sollst ewig unvergessen sein.

Ruhe sanft fern von der Heimat!



Nachruf.

Für des Vaterlandes Freiheit und Ehre starb infolge einer schweren Verwundung am 12. Oktober den Helden Tod unser

treuer Jugendfreund

Willy Knöfel

Kriegsfreiwilliger im Infant.-Regt. 153

im jugendlichen Alter von 17 1/2 Jahren.

Wir bedauern herzlich das frühe Ende eines hoffnungsvollen jungen Lebens und werden dem Tapferen allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Jugend von Kolonie und Naundorf.

Ach wie plötzlich bist Du nun von uns genommen,
Unserm Jugendfreunde, lieber Jugendfreund;
Ach! wie tollst Du zum Ziele kommen,
Ohe wir's, ah! Du es selbst gemeint.

Gott der Herr, er hat geflügelt
Deinen Schmerz zum Himmel auf!
Ja, alle fühlen wir es tief und schwer,
Der beste Freund der Jugend, ach, er ist nicht mehr.

Du sollst, ob auch des Todes Hand uns scheidet,
In unserer Mitte unvergessen bleiben;
Schlaf wohl, der Du so schnell schon müßtest scheiden,
Von Deinen lieben Eltern, Geschwiftern und den
Jugendfreunden.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen in amtlichen Teilen 15 Pfg. Kleinaussagen 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Beörden.

No. 99.

Mittwoch, den 27. Oktober 1915.

19. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Öffentliche Sitzung des Gemeinde-Vorstandes und der Gemeinde-Vertretung

am Sonnabend, den 30. Oktober 1915, abends 8 Uhr im Gasthof zum „Siegeskranz“.

Tagesordnung:

1. Wahl von 7 Wahlmännern zur Wahl von Kreistags-Abgeordneten.
2. Festsetzung der Schweinemärkte für 1916.
3. Abänderung der Friedhofsgeldordnung.
4. Beschlussfassung über Sicherung des kommunalen Wahlrechts der Kriegsteilnehmer.
5. Vergebung der Auslobung der Eltern an der Annaburg, den 19. Oktober 1915.

Der Gemeinde-Vorsteher.
J. B. Grune.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 23. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.

An der Nordküste von Kurland erschienen russische Schiffe, behelfenen Verträge, Domesnees und Stufen und landeten schwache Kräfte bei Domesnees. Wiederholte, mit 30.000 Kräfte unternommene russische Angriffe in Gegend südlich von Sadene hatten auch gestern keinen Erfolg. Sie führten bei Dufk zu heftigen Nahkämpfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Südlich des Wygonowstojer-Sees wurden in Verbindung mit der

Heeresgruppe des Generals v. Eisingen feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen am Oginskij-Kanal abgewiesen.

Westlich von Gzartorsk ist unser Angriff im weiteren Fortschreiten, Kluft ist genommen, über 600 Gefangene sind eingebracht.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei Wisegrad wurde der Uebergang über die Drina erzwungen und der Feind von den Höhen südlich des Ortes vertrieben.

Die Armee des Generals von Koevich hat die feindlichen Stellungen zwischen der Lukawica und dem Kosmaj-Berg gestürmt. Die Armee des Generals von Gallwitz hat den Gegner östlich von Palanka über die Jasenica und östlich der Morava aus seinen Stellungen in Linie Mlesandrovac-Orsevo gestossen. Ueber 600 Serben wurden gefangen genommen.

Dem Druck von beiden Seiten nachgebend, weichen die Serben auch aus ihren Stellungen in der Linie Kosutica-Berg-Slatina-Höhe (281).

Die bulgarischen Truppen setzten sich in Besitz von Negotin und Kragjevo. Sie stehen östlich und südlich von Knjazevac im fortschreitenden Angriff und weisen südlich von Pirov serbische Vorstöße blutig ab.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Großes Hauptquartier, 24. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Nordöstlich von Saudez wurden feindliche Vorstöße zurückgewiesen; in unsere Stellung eingedrungen Abteilungen wurden sofort wieder hinausgeworfen.

Feindliche Flieger warfen erfolglos Bomben auf Stende und Bahnhof Royon. Ein englischer Doppeldecker wurde im Luftkampf westlich von St. Quentin zum Absturz gebracht. Führer und Beobachter (Offiziere) sind tot. Deutsche Flieger griffen mit anscheinend gutem Erfolge das englische Truppenlager Abbeville an und belegten Verdun mit Bomben; es wurden Treffer beobachtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.

Die bei Domesnees gelandeten russischen Kräfte gingen vor dem Annarsch deutscher Truppen wieder auf die Schiffe. Nordwestlich von Dinaburg warfen unsere Truppen den Gegner unter großen Verlusten für ihn aus seinen Stellungen bei Schloßberg und erkümrten Flucht. Die Russen ließen 18 Offiziere, 2940 Mann, 10 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer in unserer Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Eisingen.

Wiederholte Angriffe gegen unsere Kanalstellung südlich des Wygonowstojer-Sees wurden abgewiesen. Im Gegenstoß wurden 2 Offiziere, über 1000 Mann gefangen genommen.

Westlich von Gzartorsk sind feindliche Kräfte bei Komarow genommen, vielfache Gegenangriffe wurden abgeschlagen, 458 Mann sind in unserer Hand geblieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Von der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen warf die Armee des Generals Koevich östlich der Lucawica die Serben südlich Richtung zurück.

Die Armee des Generals von Gallwitz hat die Südflügel der Jasenica weiter östlich die Linie Napinac-nördlich-Manovac gegen teilweise sehr hartnäckigen Widerstand der Serben erreicht. Die große Zahl unserer Truppen beendigten Serben läßt schwere der Verluste des Feindes schließen.

Bei Orsova ist die Donau über die Höhe der Slava Bogija gewonnen. 70 Mann wurden gefangen.

Die Armee des Generals Vojaditsch hat die Prachova (an der Donau nordöstlich von) ein russisches Munitionslager erbeutet und wegs Jajezar-Knjazevac das Bestfeuer bezieht. Von den übrigen bulgarischen Truppen liegen keine neuen Meldungen vor.

W. T. B. Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 25. Oktober

Westlicher Kriegsschauplatz.
In der Champagne griffen die Franzosen bei Tahire an und gegen unsere nördlich von Le Mesnil vorgeschobene Stellung nach stärkerer Feuerabwehrung an. Bei Tahire kamen ihre Angriffe in unserem Feuer nicht zur vollen Durchföhrung. Am späten Abend wurde an der vorliegenden Gegend nördlich von Le Mesnil noch heftig gekämpft, nördlich und östlich davon waren die Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.

Südlich von Kalkau (südöstlich von Niga) wurden russische Vorstöße abgewiesen. Gegenangriffe gegen die von uns am 23. 10. genommenen Stellungen nordwestlich von Dinaburg scheiterten. Die Zahl der Gefangenen erhöht sich auf 22 Offiziere, 3705 Mann, die Beute auf 12 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer. Schwache deutsche Kräfte, die nördlich von Flucht über den gleichnamigen Abschnitt vorgedrungen waren, wichen vor überlegenem Angriff wieder auf das Bestfeuer aus. Nördlich des Dymjan-Sees blieben russische Angriffe gegen unsere Stellungen bei Sateni-Grenzhalt erfolglos.

Heeresgruppe des Prinzen Leopold v. Bayern.
Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Eisingen.

Westlich von Komarow sind österreichische Truppen in die feindliche Stellung auf 4 1/2 km Breite eingedrungen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei Wisegrad ist der gemonnene Brückenkopf erweitert. Westlich der Kolubara wurden die Tamnava-Uebergänge nordwestlich von 116 in Besitz genommen.

Die Armee des Generals von Koevich hat die allgemeine Linie Lazarevac — nördlich von Oranjelovac — Nabrovac (westlich von Natari) erreicht.

Die Armee des Generals von Gallwitz hat südlich der Jasenica die beherrschenden Höhen östlich von Manjina gestürmt, hat in der Morava-Ebene östlich von Vradica und Zabari gegen den Feind davon bis zur Linie Petrovac — westlich von

den die Höhen westlich und

bergegangen Truppen sind

gedrungen und haben mit

ip (an der Donau) erreicht.

des Generals Vojaditsch hat

den Gipfel Drenovaglava

km nördlich von Pirov) ge-

Heeresleitung. (W.T.B.)

ng des Admiralsstabes:
tlich. Berlin, 25. Oktober.
wurde der große Kreuzer
2 Schiffe eines feindlichen
bau zum Sinken gebracht.
Kleiner Teil der Besatzung
erden.

Admiralsstabes der Marine.
Admiral Raabert" ist im Juni
aufen; er hat eine Wasserre-
onnen und eine Schnelligkeit
hat eine Länge von 124,9
Meter und eine Breite von 19,6 Meter bei einem
Tiefgang von 7,3 Meter. Die Besatzung betrug
591 Mann.

Reihe U-Boot-Beute.
Köln, 25. Oktober. Die „Köln. Stg.“ meldet
von der holländischen Grenze: Am 20. d. Mts.
wurde ein englisches Transportschiff bei der Insel
Wight durch ein deutsches Unterseeboot torpediert.
Der Dampfer legte sich über und sank. Zahlreiche
Soldaten sprangen über Bord.

Athen, 25. Oktober. Heftige Zeitungen melden:
Der englische Transportdampfer „Martetti“ mit

